

Jedes Regiment sollte sein kleines Lazareth haben. Will man aber diese Methode nicht annehmen, so wäre es auf's wenigste nöthig die Weise zu bestimmen, wie die Oberfeldscherer dienen sollten. Mich dünkt ihr Amt wäre genau erfüllt, wenn sie sich mit allen Gegenständen der Gesundheit der Truppen, die ihnen anvertraut sind, beschäftigten, die Zelten täglich besuchten, und die Kranken im Lager besorgten, ehe sie in das Hospital gesandt werden. Es fließet aus einer Berechnung, die ich angestellet, daß von hundert Menschen, die in die Hospitäler kommen, mehr als die Hälfte für den Feldzug verlohren ist. Nun urtheile man von der Nothwendigkeit der Vorsichten um zu verhindern, daß viele dorthin geschickt werden.

Obschon das Feldlazaret nahe bey der Armee stehen soll, so muß dennoch die Entfernung beträchtlich genug seyn, damit die angesteckte Luft sich nicht über das Lager verbreiten könne.

Es soll immer hinter der Armee seyn und wohl bewachtet werden. Man hat oben die Verwahrungsmittel gesehen, um zu hindern, daß die Truppen die dort Dienste thun, nicht krank fallen.

Wahr ist's, daß wenn die Armee sich lang am gleichen Ort aufhält, die Luft im Feldlazareth unendlich minder schädlich ist, als die Luft in stehenden Spitalern. In diesem Fall kan man die Stellung des Lazareths verändern, welches sehr leicht ist.

Die Wahl des Orts ist dennoch von grosser Wichtigkeit. Geräumige und lustige Plätze, wie Scheunen, Klöster, Kirchen, verdienen den Vorzug. Solte man keine solche Dertter antreffen, so ist es besser die Kranken in Zelten zu lassen, als sie in enge Privathäuser einzusperrern.

Ich schliesse diesen Artikel mit diesen Anmerkungen, weil es unmöglich wäre mich weiter ein-